

«Informativ und unterhaltsam»

4. Zürcher Alterskonferenz des Forum 50plus

«Seniorinnen und Senioren – die neuen Arbeitskräfte» war das Thema der 4. Zürcher Alterskonferenz, die jeweils vom Zürcher Senioren- und Rentner-Verband ZRV und den im Forum 50plus angeschlossenen Altersorganisationen des Kantons Zürich organisiert wird. Auch diesmal nahmen gegen 300 Personen an der Veranstaltung teil. Dass in der älteren Generation in der Tat ein «ungeahntes Potenzial für Wirtschaft und Gesellschaft» steckt, wurde durch kompetente Referenten unterhaltsam vorgetragen, animiert durch den Moderator, den ZRV-Präsidenten Anton Schaller.



VON HANS ZÜRRER, VIZEPRÄSIDENT ZRV

Wie der Begriff «Potenzial» darauf hindeutet, handelt es sich um ungenutzte oder nur mangelhaft erschlossene Ressourcen, von Arbeitskräften mit langjähriger Erfahrung sowie von Mitgliedern einer Gesellschaft, die immer älter wird, und doch immer länger jung bleiben will. Die Referate von Dr. Werner Aeberhardt (EVD/SECO), Ruth Derrer (Schweizerischer Arbeitgeberverband) und Peter Sigerist (Schweizerischer Gewerkschaftsbund) vermittelten mit einigen statistischen Daten Einblick in einen eher befriedigenden Ist-Zustand, insbesondere was den Anteil der über 55-Jährigen am Erwerbsleben sowie was die Arbeitslosigkeit anbetreffen. Auch fallen Vergleiche mit dem Ausland zugunsten der Schweiz aus. Mittel- bis langfristige Szenarien zeigen aber aufgrund der demografischen Entwicklung auf uns zukommende Probleme, insbesondere zur Bewältigung der finanziellen Konsequenzen wie AHV, Rente, Gesund-

heit und Wohnen.

Auch wurde erkannt, dass eine «Veralterung» der Gesellschaft als Folge der längeren Lebenserwartung ja nicht neu ist. Auch der Anteil der nicht Erwerbstätigen nimmt stetig zu, und das nicht erst seit heute, sondern auch schon vor der Gründung der AHV. Etwas umstritten erscheint daraus abzuleiten, dass die AHV seit deren Gründung dem demografischen Wandel ausgesetzt war, heute gesund dasteht und deshalb auch in Zukunft bestehen wird. Auf jeden Fall handelt es sich nicht um eine tickende Zeitbombe, die plötzlich und unerwartet losgeht. Geeignete Massnahmen können ohne Panik geplant und realisiert werden.

Der zweite Teil der Veranstaltung nach der Pause entwickelte sich zur unterhaltsamen Bereicherung. Sowohl Beatrice Tschanz wie Prof. Gross gelang es durch praxisbezogene, zum Teil humorvolle Beispiele die Sympathie der Zuhörer sowie Lacher und Zwischenapplaus zu

gewinnen. Beatrice Tschanz erinnerte auch daran, dass der ehrenamtliche Einsatz von Seniorinnen und Senioren einer der wichtigsten Wirtschaftsfaktoren darstellt und ermunterte, den reichen Erfahrungsschatz zu nutzen. Auch wenn Seniorinnen und Senioren mehr Gelassenheit empfohlen wird, wird von diesen auch erwartet, am Leben interessiert und aktiv teilzunehmen und Veränderungen positiv wahrzunehmen. Erfolgreichen Unternehmen gelang es immer, sich schnell zu verändern und den neuen Gegebenheiten anzupassen.

Das abschliessende Referat von Prof. Dr. Gross von der Universität St. Gallen zeigte einige aus dem täglichen Leben gegriffene Beispiele. Aus seinem Buch «Glücksfall Alter» entnommene Aussagen waren zwar unterhaltsam, aber nicht immer allgemeingültig. Wenn auch gegen die These «Sportler für Sportler», abgewandelt auf «Senioren für Senioren» grundsätzlich nichts einzuwenden ist, scheint sie je nach Verhältnis von Verkäufer zu Kunde nicht immer anwendbar. Wasserturbinen sind eben keine Lebensversicherungen, Informatiker keine Coiffeure, Modeartikel keine Finanzprodukte.

Beeindruckend war die Feststellung von Prof. Gross, dass es erstmals in der Geschichte der Menschheit möglich geworden ist, dass vier Generationen zusammen Weihnachten feiern können. Dessen ungeachtet scheint Prof. Gross aber auch gewisse Vorbehalte gegen Jüngere aufzuzeigen. Besondere Gefahr erkennt er in jugendlichen Messias, wenn diese den Alten aufzeigen wollen, wo es lang geht. Altersgerechte Bedienung des Kunden sowie der Produkte sind angesagt. Seniorinnen und Senioren sind als Kunden gefordert, sie sollen sich wehren und einmischen. Aus dem Podiumsgespräch ergab sich gleichsam das Fazit der Veranstaltung. Die Menschen leben länger, sie sind länger gesund, leistungsfähig und leistungswillig. Auch das lebenslange Lernen dauert länger. Umdenken, Flexibilität und Anpassen sind gefordert auf allen Stufen, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Jung und Alt, Mann und Frau. Die Gretchenfrage nach der Zukunft der AHV bleibt mit etwas verhaltenem Optimismus hinter dem Argument verborgen, dass der demografische Wandel ein langsamer Prozess ist, der nicht erst heute begonnen hat.

«Senioren GmbH»

Mit der «Senioren GmbH» soll ein funktionierendes und leistungsfähiges Netzwerk geschaffen werden, das sich an Menschen richtet, die über die Pensionierung hinaus beruflich aktiv bleiben wollen. «Senioren GmbH» soll zum Treffpunkt und Marktplatz werden. Sind Sie an diesem Projekt (vgl. «50plus» 5/2008) interessiert? Dann melden Sie sich bei seniorengmbh@hotmail.com oder schaller@filmfabrik.

Drei Fragen an «NZZ» und «Tages-Anzeiger»

An den Alterskonferenzen des Forums 50plus nehmen jeweils rund 300 Personen teil. Ihre Zeitung hat noch nie darüber berichtet. Was sind die Gründe?

«NZZ»: Grundsätzlich sind Veranstaltungen wie Generalversammlungen, Tagungen, Symposien, Parteitage usw. für eine Berichterstattung wenig attraktiv – für die Leserschaft, wohl gemerkt, nicht für die Journalisten. Wir beschränken sie deshalb auf ein absolutes Minimum. Themenbezogene Aspekte herauszugreifen und anhand von beteiligten Personen abzuhandeln, ist natürlich immer möglich.

«Tages-Anzeiger»: Der «Tages-Anzeiger» hat über jene Versammlung berichtet, als unter anderem Robert Neukomm referierte. Grundsätzlich ist es so, dass wir dann einen Bericht über eine Konferenz mit vielen Referaten in Erwägung ziehen, wenn anhand eines spannenden Themas den Lesern Neues über die Lebensperspektiven ab 50 nähergebracht und im Alltagsvollzug konkret gelebt werden kann.

Ihre Zeitung nimmt sich den Problemthemen des Alters (Wohnen im Alter, Demografie, Suizid im Alter usw.) in der letzten Zeit wohl an, nicht aber den Aktivitäten der aktiven Senioren, obwohl ein markanter Teil Ihrer Leserschaft 50 und älter ist. Und: Sie haben bis jetzt noch nie eine Stellungnahme unseres Verbandes mit

10 000 angeschlossenen Mitgliedern publiziert. Warum?

«NZZ»: Die Aktivitäten von Senioren waren in der letzten Zeit verschiedentlich Thema in den Spalten der «NZZ», und sie werden es immer wieder sein. Ob über Aktivitäten von älteren Menschen berichtet wird, hängt letztlich allein davon ab, ob das, was sie tun, für die Leserschaft der «NZZ» interessant ist. Dass der Anteil älterer Leserinnen und Leser bei der «NZZ» etwas höher liegt als bei anderen Tageszeitungen, ist richtig und wird bei der Auswahl der Themen auch berücksichtigt.

«Tages-Anzeiger»: Wir berichten kontinuierlich über Aktivitäten von Senioren. In der Regel publizieren wir Stellungnahmen von Parteien und Verbänden, wenn sie in einem politischen Umfeld etwas Substantielles bedeuten. Selbstredend ist es uns nicht möglich, jede Stellungnahme von Verbänden ab 10 000 Mitglieder zu veröffentlichen.

Beabsichtigen Sie dies zu ändern?

«NZZ»: Wir werden uns über die Tätigkeiten des Zürcher Senioren- und Rentnerverbands und des Zürcher Forums 50plus auf dem Laufenden halten und gegebenenfalls über sie berichten. Massgeblich bleiben dabei die in Antworten auf die Fragen 1 und 2 angedeuteten Kriterien.

«Tages-Anzeiger»: Wir werden weiter in den Ressorts Inland, Hintergrund Zürich und Leben über Altersthemen berichten, sofern sie unserer Leserschaft neue Perspektiven eröffnen, was bei Vorträgen an Konferenzen selten der Fall ist.

Agenda – Die Anlässe im Dezember 2008 und Januar 2009

Zürcher Senioren- und Rentner-Verband ZRV

- **Montag, 1. Dezember**
«Gesundheit Sprechstunde»
Teilnahmemöglichkeit im
TV-Studio gemäss sep. Einladung
(ausgebucht)
- **Freitag, 5. Dezember**
Adventsfeier, Kirchengemeindesaal
Neumünster, 14.00 Uhr.
Auch Nichtmitglieder als Begleit-
personen herzlich willkommen
- **Mittwoch, 14. Januar**
Vogelkurs Zürichsee
mit Jost Bühlmann. Treffpunkt
Bahnhof Tiefenbrunnen 13.30 Uhr
- **Monatliche Wanderungen**
Dienstag, 16. Dezember
Dienstag, 20. Januar
Tel. Anmeldung am Vorabend
ab 18.00 Uhr bei Max Ehrle,
Tel. 044 750 45 30
- **Dienstag, 13. und 20. Januar,**
3. und 10. Februar im Theater
am Hechtplatz, Zürich: **Margrit**
Läubli erzählt aus ihrem Leben,
über die Begegnung mit dem
Cabaret und liest und gestaltet
Nummern und Szenen aus dem
«Grossen CK-Cabaretbuch»

- **Senioren-Universität
Zürich-Irchel**
jeweils Dienstag und Donnerstag
14.30 bis 16.30 Uhr, Hörsaal 30.
Anmeldung an Senioren-Universi-
tät, Winterthurerstrasse 190, 8057
Zürich (www.senioreuni.uzh.ch)

Regionaler Senioren- verband Winterthur RSVW (www.rsvw.ch)

- **Universitäre Vorlesungen**
Aula Zürcher Hochschule Winter-
thur. Jeweils Mittwoch, 14.30 Uhr
- **3. Dezember:** Öffentlicher Ver-
kehr: Verankert in der Vergangen-
heit – gerüstet für die Zukunft
- **10. Dezember:** Sodbrennen, Harm-
lose Beschwerden oder gefährliche
Krankheit?
- **17. Dezember:** Saubere Gewässer
– wenig Fische. Wie viel Gewässer-
schutz brauchen wir?
Das Jahresprogramm ist erhältlich
bei Bruno Keller, Ulmenstrasse 8,
8442 Hettlingen, Tel. 052 316 31 94,
univorlesung@bluewin.ch,
www.univw.ch
- **Computertreff**
Wirtschaftsschule KV Winterthur,
2. Stock, Zimmer 210. Jeweils
Samstag 9.00–11.00 Uhr. Programm
und weitere Informationen bei
Vera Stanek, Tel. 052 337 37 34,
v.stanek@janstanek.ch

- **Computercorner**
Individuelle Schulung der Compu-
teranwendung für Anfänger und
Fortgeschrittene. Altersheim
St. Urban, 8405 Winterthur.
Anfragen bei Hanspeter Fankhauser,
Tel. 052 232 66 72

Veranstaltungen

- **Freitag, 5. Dezember**, 12.00 Uhr:
Klausfeier, Hotel Wartmann
- **Dienstag, 13. Januar**, Königshof,
9.30–11.30 Uhr: **Märli-Morgen**
mit Frau Kellerhals

Verein für aktive Senioren

Veranstaltungen

- **Donnerstag, 4. Dezember**,
14.30 Uhr: **Claus-Höck** im Kirchen-
zentrum Glaubten. Gemütlicher
Nachmittag mit Zvieri für Mitglie-
der und Gäste

Sekretariat Verein für aktive
Senioren, Nüscherstrasse 35,
8001 Zürich, Tel. 044 217 77 68

Vereinigung Aktiver Aargauer Senioren VAAS

Auskünfte und Anmeldungen:
Rolf Bechter, Pflanzerbachstrasse 53,
8967 Widen, Tel. 056 633 71 25,
Fax 056 633 71 35,
rtbechter@hotmail.com

Den Weg aus der Trauer finden

Die Trauerzeit für verwitwete Frauen ist um vieles länger als das allgemein angenommene Trauerjahr. Meine Erfahrungen in der Trauerbegleitung zeigen, dass die meisten Frauen nach einem Jahr erst mit der Trauerarbeit beginnen können. Die ersten Monate stehen sie eher unter Schock und ziehen sich entweder ganz in sich zurück oder stürzen sich in Aktivitäten. Wenn sich dann die Tränen und die Verzweiflung nach einem Jahr wieder vehement melden, so wird dies oft als Rückfall gewertet, ist aber eigentlich ein gesundes Zeichen der Seele, dass sie jetzt bereit ist, sich mit der Trauer aktiv auseinanderzusetzen. Dies gelingt meistens nicht gut alleine. Der Evangelische Frauenbund Zürich **efz** bietet deshalb seit vielen Jahren Gesprächsnachmittage für verwitwete Frauen an, die ich seit 2006 leite. Es sind Treffen für jede Frau, die sich angesprochen fühlt, ohne Anmeldung und ohne grosse Erklärungen ist jede willkommen. Die Nachmittage verlaufen nach einem vertrauten Ritual mit Gesprächen, Musik und Besinnung. Am Schluss trinken wir noch zusammen Kaffee und fast wie nach einer traurigen Abdankung finden wir hier oft das Lachen wieder und die Frauen gehen für diesen Tag getröstet nach Hause.

Heidi Hofer Schweingruber, Erwachsenenbildnerin, psychologische Beraterin Zürich

Offene Gesprächsnachmittage für verwitwete Frauen
Ein Angebot des Evangelischen Frauenbundes Zürich efz,
Brahmsstrasse 32, 8040 Zürich, www.vefz.ch
Auskunft: Tel. 044 405 73 30 oder geschaeftsstelle@vefz.ch